

Stadtrat Mag. Markus Stoll
KO MMSt Franz Jirka
GRⁱⁿ Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
GRⁱⁿ Klara Neurauter



Innsbruck, am 10. Oktober 2024

Antrag

Partizipative Gestaltung des Inns durch Einführung eines Flussdialogs

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die zukünftige Gestaltung und Entwicklung des Flusses Inn in Innsbruck soll verstärkt partizipativ erfolgen. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit den zuständigen Stellen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) sowie den Projektverantwortlichen bestehender Flussdialoge in Österreich (Krems, Raab, Salzach) Kontakt aufzunehmen, um eine entsprechende Umsetzung auch für Innsbruck vorzubereiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Der Inn ist ein prägendes Element der Landeshauptstadt Innsbruck und spielt eine zentrale Rolle im Leben und der Identität der Stadtbewohnerschaft. Seit vielen Jahren gibt es seitens der Bevölkerung den Wunsch, den Inn stärker in das Stadtleben zu integrieren. Die langjährige Forderung nach einer Umsetzung von "Innsbruck an den Inn" zeigt, dass der Bedarf an einer naturnahen und gleichzeitig stadtfreundlichen Gestaltung des Flusses groß ist.

Ausgehend von den Erfahrungen mit der „Gestaltung“ des Sonnendecks, erscheint es mehr als nur angebracht neue Wege zu beschreiten. Im ÖGZ 6-7/ 2024 wird über das Instrument des Flussdialoges ausführlich berichtet, ein partizipativer Ansatz, wie er bereits erfolgreich in anderen österreichischen Städten durchgeführt wird. Durch die frühzeitige und umfassende Einbindung der Bevölkerung in die Planungsprozesse können Konflikte vermieden und ein breiter Konsens für die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Inns erreicht werden. Der Flussdialog ermöglicht es, die Bedürfnisse und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen und gleichzeitig die ökologischen und ökonomischen Anforderungen an den Fluss zu erfüllen.

Die bisherigen Erfahrungen mit Flussdialogen in Österreich, wie z.B. an der Krems, der Raab und der Salzach, haben gezeigt, dass durch einen solchen Dialog nicht nur die Planung verbessert, sondern auch Kosten eingespart werden können. Das Beispiel des sogenannten Sonnendecks im Bereich der Universität in Innsbruck verdeutlicht, dass ohne einen solchen Dialog Lösungen entstehen, mit denen letztlich niemand zufrieden ist. Ein partizipativer Planungsprozess hätte möglicherweise dazu geführt, dass viele der nun aufgetretenen Diskussionen vermieden und öffentliche Mittel effizienter eingesetzt werden hätten können.

Es ist daher sinnvoll, den Inn in Innsbruck im Rahmen eines Flussdialogs neu zu denken und gemeinsam mit der Bevölkerung zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten. Hierbei sollten auch die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs European 15 und dessen Weiterentwicklungen herangezogen werden.

Bedeckung:

Nicht erforderlich, zumal dieser Antrag auf die verwaltungstechnischen Vorbereitungsarbeiten abzielt.



Der Flussdialog

Gewässerschutz partizipativ neu denken: Gemeinsam mit der Bevölkerung wird die zukünftige Gestaltung unserer Flüsse geplant.

Lukas Wagner, ÖGUT

Flüsse sind Lebensadern der Erde, sie stellen artenreiche Räume dar und versorgen Mensch und Natur mit Wasser und Nahrung. Sie bilden also eine existenzielle Lebensgrundlage. Darüber hinaus werden Flüsse, insbesondere in Österreich, für die Erzeugung von erneuerbarer Energie genutzt: Mehr als 60 % des in Österreich produzierten Stroms kommen aus Wasserkraftwerken. Vor diesem Hintergrund ist die Bilanz

einer Studie der Universität für Bodenkultur aus dem Jahr 2020 umso erschreckender: Weniger als 15 % der österreichischen Flüsse sind in einem ökologisch guten Zustand, rund 60 % der Fischarten sind bereits gefährdet. Gründe hierfür sind unter anderem die zunehmende Verbauung, Stauung und Regulierung unserer Flüsse, nur noch 17 % können ohne Hindernisse frei fließen. Auch unerwartet schnelle Temperaturveränderungen und

die Sauerstoffabnahme, die durch die Erwärmung des Klimas verursacht werden, tragen zur Belastung der Flüsse bei.

Drei Flussdialoge

Wie kann man entgegenwirken? Wie können Flüsse ökologischer, schöner und mit einem Mehrwert für die Bevölkerung gestaltet werden? Hier kommt der „Flussdialog“ mit seinem partizipativen Ansatz ins Spiel. Nach dem Motto „Erst fragen, dann planen“ wird die lokale Bevölkerung von Anfang an eingebunden.

Aktuell finden in Österreich drei Flussdialoge statt: „Unsere Krems“ in Oberösterreich, „Unsere Raab“ in der Steiermark und „Unsere Salzach“ in Salzburg. Für die Dialoge wurden zunächst Social-Media-Kanäle aufgebaut und Online-Befragungen durchgeführt. Patrick Mittler,



Flussdialog Unsere Krems

NEWSLETTER

Alle zwei Monate informiert ein Newsletter über das Partizipationsgeschehen in Österreich:

<https://partizipation.at/newsletter-anmeldung/>

Wenn Sie selbst ein gelungenes Beteiligungsprojekt durchgeführt haben, das auf partizipation.at veröffentlicht werden soll, wenden Sie sich bitte per Mail an Barbara Ruhmann (ÖGUT): kontakt@partizipation.at!



© Foto: blättrisch



Projektleiter seitens der Firma tatwort, meint dazu: „Die Befragungsergebnisse geben ein differenziertes und höchst nützliches Bild für Behörden und Entscheidungsträger:innen für die weitere Planung und Konzeption von Renaturierungsprojekten. Wichtig sind aber auch zielgerichtete Workshops oder Gespräche vor Ort mit ausgewählten Interessensgruppen, zum Beispiel Gemeinden und Grundstückseigentümer:innen, um Wünsche, Sorgen und Konflikte im direkten Austausch behandeln zu können.“ Flussrenaturierungen brauchen von der Konzeptphase bis zur Umsetzung mehrere Jahre. Um das Interesse und den Rückhalt der Bevölkerung zu halten, werden kontinuierlich Dialoge und Exkursionen vor Ort angeboten.

Als Ergebnis der Flussdialoge entstand zum Beispiel der Masterplan für die Salzach, der sich aktuell in der Umsetzung befindet. Der Fokus liegt dabei auf der

Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie des Lebensraums für Mensch und Natur über einen 10 km langen Abschnitt. Die Flussdialoge werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) sowie dem jeweiligen Bundesland getragen. Wer sich aktiv einbringen oder informieren möchte, ist dazu herzlich auf den Social-Media-Channels zum jeweiligen Flussdialog sowie auf der Website flussdialog.at eingeladen. Viel Vergnügen! 🇦🇹

Eine ausführliche Projektbeschreibung über die Flussdialoge finden Sie auf:

<https://partizipation.at/praxisbeispiele/flussdialoge-raab-krems-salzach/>

Dieser Artikel ist Teil einer Kooperation zwischen ÖGZ und partizipation.at, einer Initiative des BMK.



BUSINESS AM RED BULL RING WO DER ERFOLG ZU HAUSE IST

BESICHTIGUNGEN, EVENTS, MEETINGS, INCENTIVES, TAGUNGEN, SEMINARE, TEAMBUILDINGS U.V.M.

REDBULLRING.COM

